

Zeit zu feiern

„Was soll diese Überschrift?“ werden Sie sich vielleicht fragen, wenn Sie die ausgesprochen hübschen, optisch zurückhaltenden und sehr kompakten Standlautsprecher auf dem Aufmacherfoto betrachten. Das sind doch keine Party-Lautsprecher! Stimmt – Grund zum Feiern gibt es dennoch, da Spondor seine edlen Standlautsprecher A4 zum verführerisch niedrigen Preis offeriert. Wir haben zugegriffen und für Sie genau hingehört.

In den späten 60er-Jahren wurde die Lautsprechermarke Spondor von Spencer und Dorothy Hughes gegründet, und jetzt wissen Sie auch, wie es zum Markennamen kam. Genügend Erfahrung im Lautsprecherbau hatte Spencer bei der BBC gesammelt und diese zum Entwickeln seiner legendären Erstcreation, dem Monitor-Lautsprecher BC1, genutzt. Seine Prämisse damals war es, eine möglichst klangneutrale Box zu schaffen, die Musik „echt“ überträgt. Die BC1 war Grundstein der Firma und gleichzeitig ein Meilenstein der Marke Spondor, die nach wie vor alle ihre Lautsprecher in England entwickelt und fertigt. Nun hat Spondor, mit der neuen A-Serie, Lautsprecher geschaffen, deren Modelle die klassischen Tugenden der Briten fortsetzen sollen, und das mit zeitgemäßen Designs und zu absolut bezahlbaren Preisen. Unser Testmodell ist der Standlautsprecher A4, der gerade noch so als Standmodell durchgeht: Nur rund achtzig Zentimeter wächst er in die Höhe. Und Stellfläche benötigt das Modell auch kaum, da er nur 16,5 breit und 29 Zentimeter tief gebaut ist. Optisch ist der „niedliche“ Standlautsprecher eine Wucht. Sein kompromisslos geradliniges Design ist eine Zierde für jeden Wohn- oder Hörraum, die wunderbare Verarbeitung und Oberflächenqualität trägt ihr Übriges dazu bei. Zu haben sind die Spondor A4 in den Echtholz furnieren Esche schwarz, Walnuss dunkel und Eiche natur für rund 2.600 Euro pro Paar.

Ausstattung und Technik Die Spondor-A4-Lautsprecher sind Zweiwegemodelle mit einem neu entwickelten 180-mm-Tiefmitteltöner, dessen Gusskorb die Breite des Lautsprechers vorgibt. Exakt so groß wie der Treiber, nämlich 165 mm, ist die Standbox breit. Das an

den Seiten abgeflachte Chassis sitzt, rechts und links mit den Seitenwänden bündig abschließend, auf der Schallwand des Lautsprechers. Darüber ist die 22-mm-Kalotte angeordnet, die ab 3.700 Hertz ins Rennen genommen wird. Zum Schutz sitzt die Hochtonmembran hinter einem fein gelochten Gitter. Die hohe Trennfrequenz ist möglich, da sich der Tiefmitteltöner durch einen sehr ausgedehnten Frequenzgang auszeichnet. So liegt der Übergang der beiden Chassis in einem für unsere Ohren unempfindlicheren und damit klanglich unkritischeren Bereich. Tiefgang generiert die kleine Box durch das Bassreflexprinzip, wobei der Port ganz weit

Klangtipp 1/2018 **HiFi Test** TV+HIFI



Eine 22-mm-Gewebekalotte sorgt, gesichert hinter einem Lochgitter, für die höchsten Töne



unten angeordnet ist und zur Rückseite hin abstrahlt. Spendor gönnt seinen Lautsprechern farblich abgesetzte, stabile Sockel, in die vier spitze Metallspikes eingedreht werden. Damit stehen die 16 Kilogramm schweren Lautsprecher unverrückbar auf dem Fußboden.

Labor Die kompakten Standlautsprecher A4 von Spendor verblüffen mit einem tief reichenden Frequenzgang bis deutlich unter 40 Hertz und reichen sehr linear bis jenseits der 20.000 Hertz. Das Abstrahlverhalten ist bei 0- und 15 Grad nahezu deckungsgleich, 30 Grad abseits der Hauptachse fällt die Amplitude ab etwa 1.000 Hertz nur minimal ab. Im Zerfallspektrum gibt es keine großen Auffälligkeiten zu entdecken: Zwischen 500 Hertz und zwei kHz existieren ein paar geringe Restresonanzen, darüber herrscht eitel Sonnenschein. Das Klirrvverhalten ist ebenfalls gut, nur bei 500 Hertz zeigt der gutmütige K2-Wert einen minimalen Ausreißer nach oben.

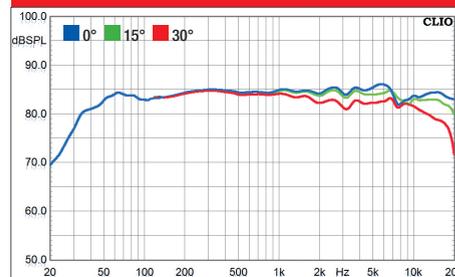


Ein solides Terminal in Single-Wiring-Ausführung nimmt lose Litzen, Gabelschuhe und 4-mm-Bananas entgegen. Der Bassreflexport mündet nach hinten

Klang-Check Im Hörraum wirken die kleinen Standlautsprecher neben den anderen vorhandenen Modellen fast schon ein wenig verloren. Doch davon lassen sich die Spendor A4 keinesfalls beeindrucken und zeigen vom ersten Takt an, dass sie es draufhaben. Und zwar richtig, mit allem Drum und Dran und jeder Menge Spaß an der Backe. Die Spendors bleiben dabei allerdings im besten Sinne unauffällig, optisch wie akustisch. Hier gibt es keine Ecken und Kanten, die Musik ist einfach da und lässt den Zuhörer die physikalische Präsenz der Lautsprecher schlichtweg vergessen. Die britischen Boxen schaffen es, Musik fließen zu lassen und eine ungeheure Emotionalität und intime Atmosphäre aufzubauen. Bass, Mitten und Höhen stehen in einem wunderbar ausgewogenen Verhältnis zueinander. Sie klingen herrlich detailliert ohne den geringsten Anflug von Stress oder Härte. Der Bass reicht tief, ist tendenziell eher weich als knüppeltrocken und jederzeit Herr der Lage, auch wenn es einmal lauter wird. Zur Verblüffung aller klingen die nur 80 Zentimeter hohen Böxchen nach viel mehr, als es ihre Größe vermuten lässt. Sie bilden einen fantastisch groß aufgespannten Raum ab, die Weite und Tiefe der virtuellen Bühne ist

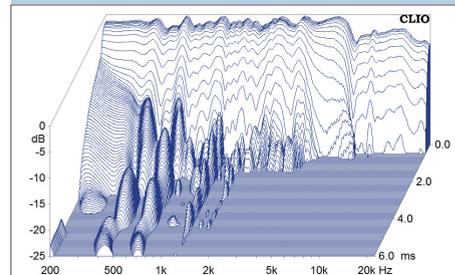
Die Polymermembran der Spendor A4 wird im eigenen Werk in England gefertigt. Exakt mit den Seitenwänden abschließend sitzt das Chassis auf der Schallwand

Test-Information



Frequenzgang

Verblüffend tief reichender Bass aus so einem kleinen Gehäuse. Spielt sehr ausgewogen auf und begeistert mit gutem Abstrahlverhalten.



Zerfallspektrum

Oberhalb von 2 kHz kommt die Spendor A4 sehr schnell zur Ruhe, darunter sind einige Restresonanzen zu erkennen.

beeindruckend. Dabei bleibt die Abbildung der musikalischen Ereignisse immer exakt. Elektronisches, Natürliches, Großorchestrales und Kammerkonzertliches sind keine Herausforderung für die Spendor A4. Sie kommen mit jedweder Musikgattung zurecht und begeistern mit jeder abgespielten Note aufs Neue. Musik abspielen und dabei einfach mal abtauchen, um die Seele baumeln zu lassen? Das schaffen die kleinen Briten wie kaum eine andere Konstruktion – herrlich!

Fazit Die ungemein hübschen und sehr hochwertig anmutenden A4 von Spendor sind die Lösung für alle, die auf der Suche nach optisch zurückhaltenden Lautsprechern sind und dennoch in allerbesten Qualität Musik genießen wollen. Aufgrund ihrer fantastischen Musikalität vergeben wir für die exzellent verarbeiteten und toll proportionierten Lautsprecher unsere Auszeichnung „Klangtipp“.

Jochen Schmitt

Standlautsprecher Spendor A4

· Paarpreis	um 2.600 Euro
· Vertrieb	B&T Vertrieb, Erkrath
· Telefon	02104 175560
· Internet	www.bt-vertrieb.de

Ausstattung

· Ausführungen	Echtholz-Furnier: Esche schwarz, Walnuss dunkel, Eiche natur
· Abmessungen (B x H x T in mm)	165 x 795 x 290
· Gewicht (in Kg)	16
· Bauart	Bassreflex
· Anschluss	Single-Wiring
· Impedanz (in Ohm)	8
· Tiefmitteltöner (Nenn Durchmesser/Membrand.)	1 x 180 / 130 mm
· Hochtöner	1 x 22-mm-Kalotte

Klang	70 %	1,0
· Tonale Ausgewogenheit	20 %	1,0
· Abbildungsgenauigkeit	15 %	1,0
· Detailauflösung	15 %	1,0
· Räumlichkeit	10 %	1,1
· Dynamik/Lebendigkeit	10 %	1,2

Labor	15 %	1,2
· Frequenzgang	5 %	1,1
· Verzerrung	5 %	1,2
· Pegelfestigkeit	5 %	1,2

Praxis	15 %	1,1
· Verarbeitung	5 %	1,0
· Ausstattung	5 %	1,2
· Bedienungsanleitung	5 %	1,1

Bewertung



Kurz und knapp:

- + erstklassige Verarbeitung
- + vollmundiger Klang
- + kompakte Bauweise

Klang	70 %	1,0
Labor	15 %	1,2
Praxis	15 %	1,1

HiFi Test Spitzenklasse
Preis/Leistung Note 1/2018
sehr gut **1,0**